

Zwischen Integration und Prekarität

Gering Qualifizierte am österreichischen Arbeitsmarkt

Roland Löffler

Vortrag im Rahmen der Tagung

Einbindung durch Ausbildung? Zur Situation von Personen mit geringer Qualifizierung am österreichischen Arbeitsmarkt

14. Mai 2007 Leopold-Ungar-Haus der Caritas Österreich

Synthesis Forschung
Kolingasse 1/12
A-1090 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-mail office@synthesis.co.at
Homepage <http://www.synthesis.co.at>



Überblick

- Risikofaktoren gering qualifizierter Personen am österreichischen Arbeitsmarkt
- Ersteinstieg auf dem Arbeitsmarkt: Befunde einer kohortenorientierten Betrachtung
- Übergangsformen zwischen Ausbildungs- und Erwerbssystem
- Auswirkungen von Qualifizierungsmaßnahmen

Quantitative Befunde zu gering qualifizierten Personen

- Knapp ein Viertel der rund 4 Millionen Erwerbspersonen, die am österreichischen Arbeitsmarkt ihre Arbeitskraft anbieten, haben das Bildungssystem spätestens mit der Absolvierung des Pflichtschulabschlusses verlassen.
- Jede/r zehnte 15-jährige strebt heute nach Vollendung des Pflichtschulalters keine weitere Ausbildung an. Ein Drittel aller Pflichtschulabsolvent/innen beginnt eine Lehre; von diesen Personen bricht ein Viertel die Lehre vor erfüllter Lehrzeit ab.
- Mehr als 45% aller als arbeitslos vorgemerkten Personen verfügen maximal über einen Pflichtschulabschluss

Risikofaktoren geringer Qualifikation

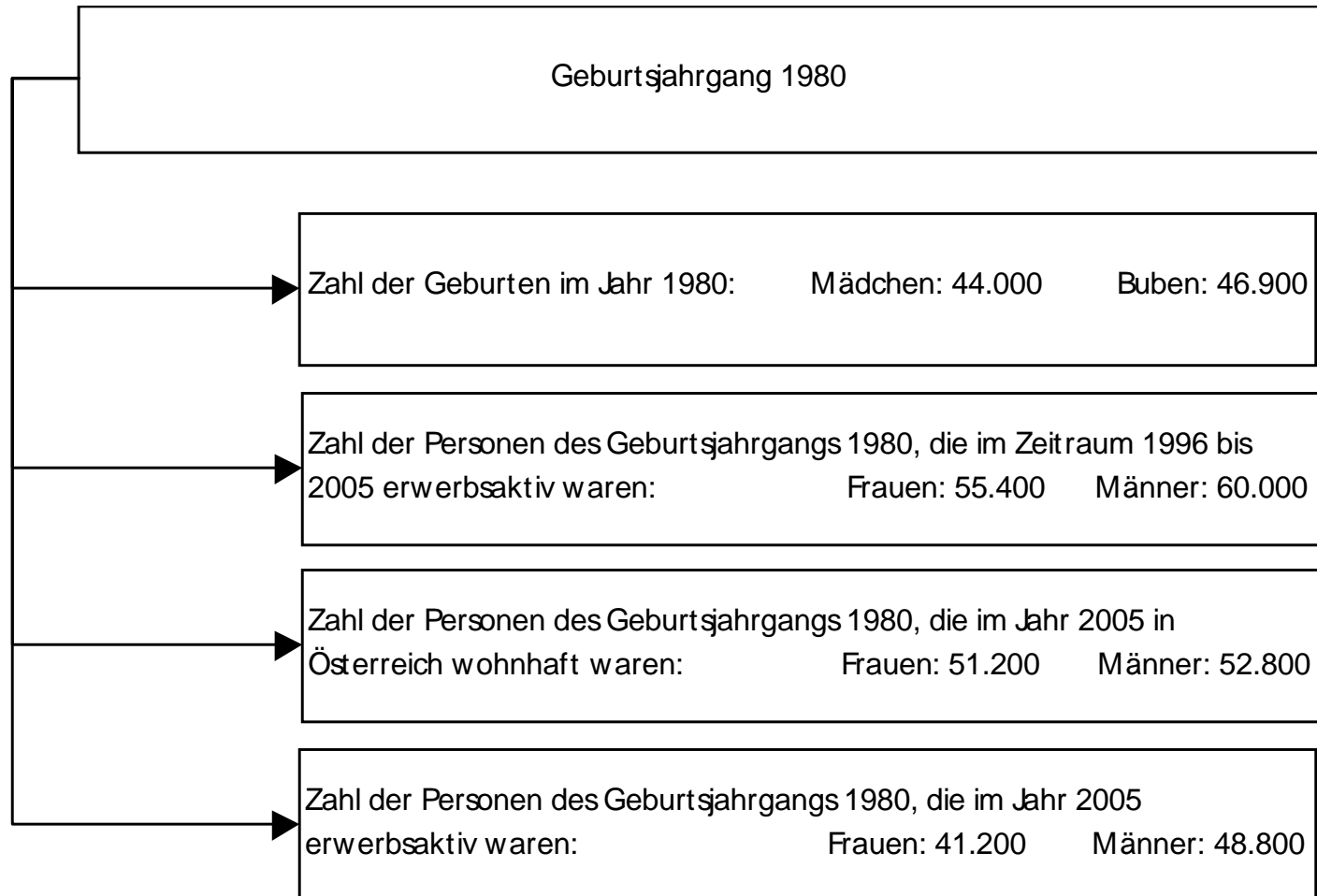
- Deutlich geringeres Erwerbseinkommen
- höheres Arbeitsplatzverlustrisiko
- Arbeitssuchende gering Qualifizierte im direkten Wettbewerb mit einem breiten, teilweise auch aus dem Ausland kommenden Personenkreis
- Hohe Fluktuation auf den Arbeitsplätzen und kurze Beschäftigungsdauern führen zu stark fragmentierten Karrieren und unzureichender Arbeitsmarktintegration
- Dies wirkt sich negativ auf die Aussichten einer ausreichenden Alterssicherung aus

Ersteinstieg entscheidend: Kohortenbetrachtung

- Erwerbskarrierenanalyse einer Geburtsjahrgangskohorte (1980)
- Beobachtungszeitraum: die ersten zehn Jahre nach Vollendung des Pflichtschulalters (1995 bis 2005)
- Analyse der kurz- und mittelfristigen Arbeitsmarktintegration
- Kontakt mit dem Arbeitsmarktservice

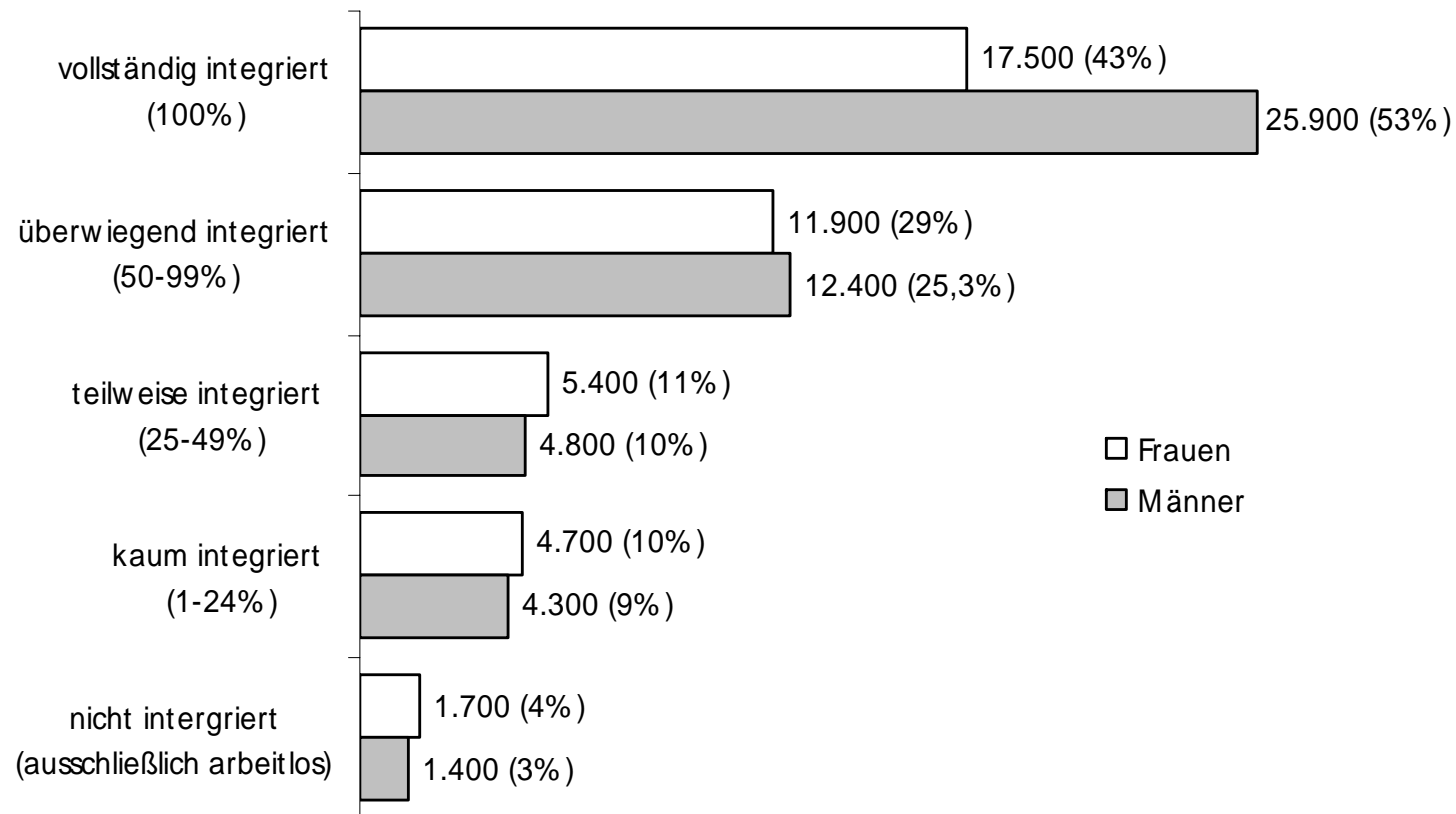
Der Geburtsjahrgang 1980: Abgestufte Personenkreise

Zahl der Personen



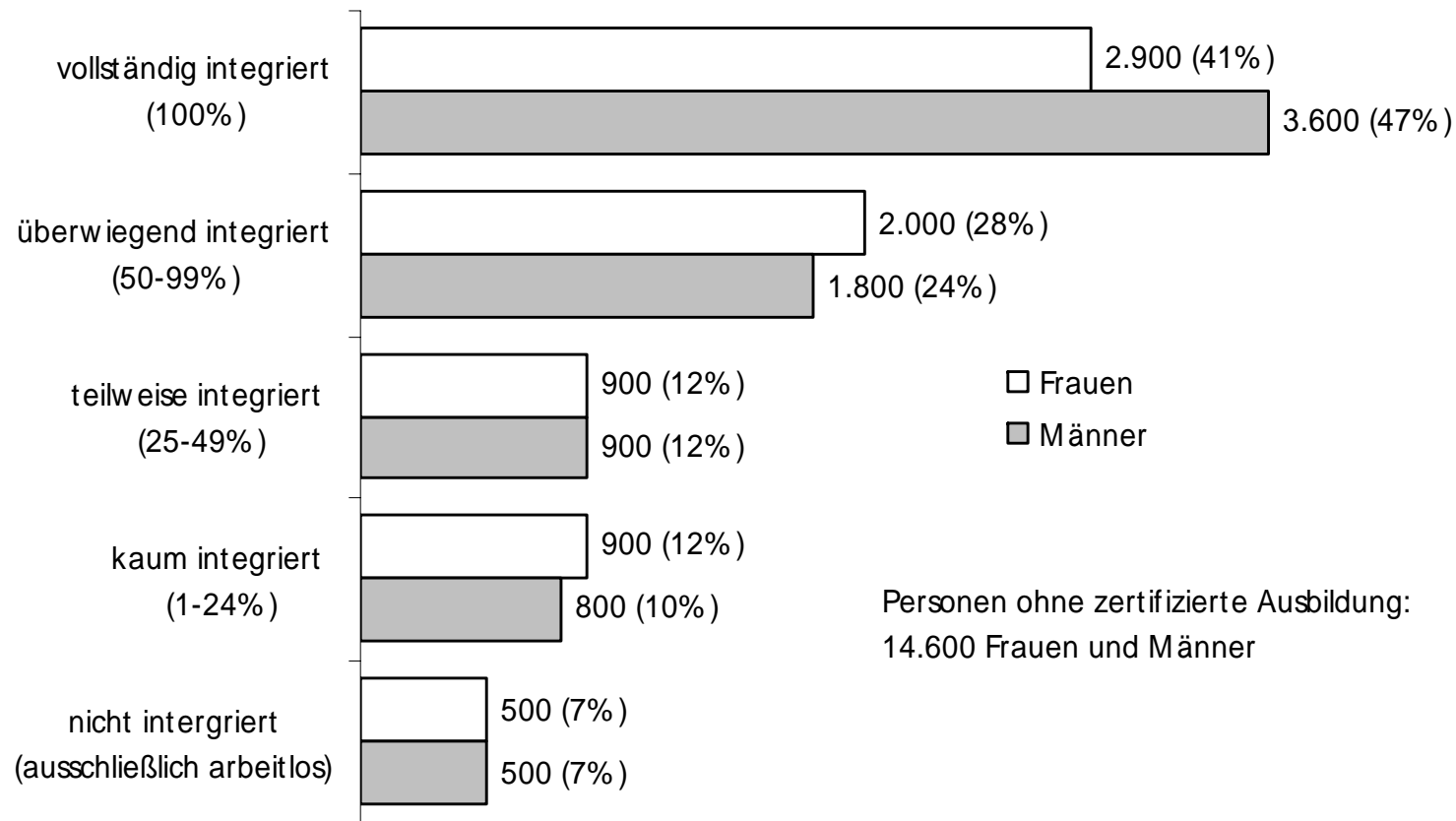
2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert: Der Geburtsjahrgang 1980

Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials

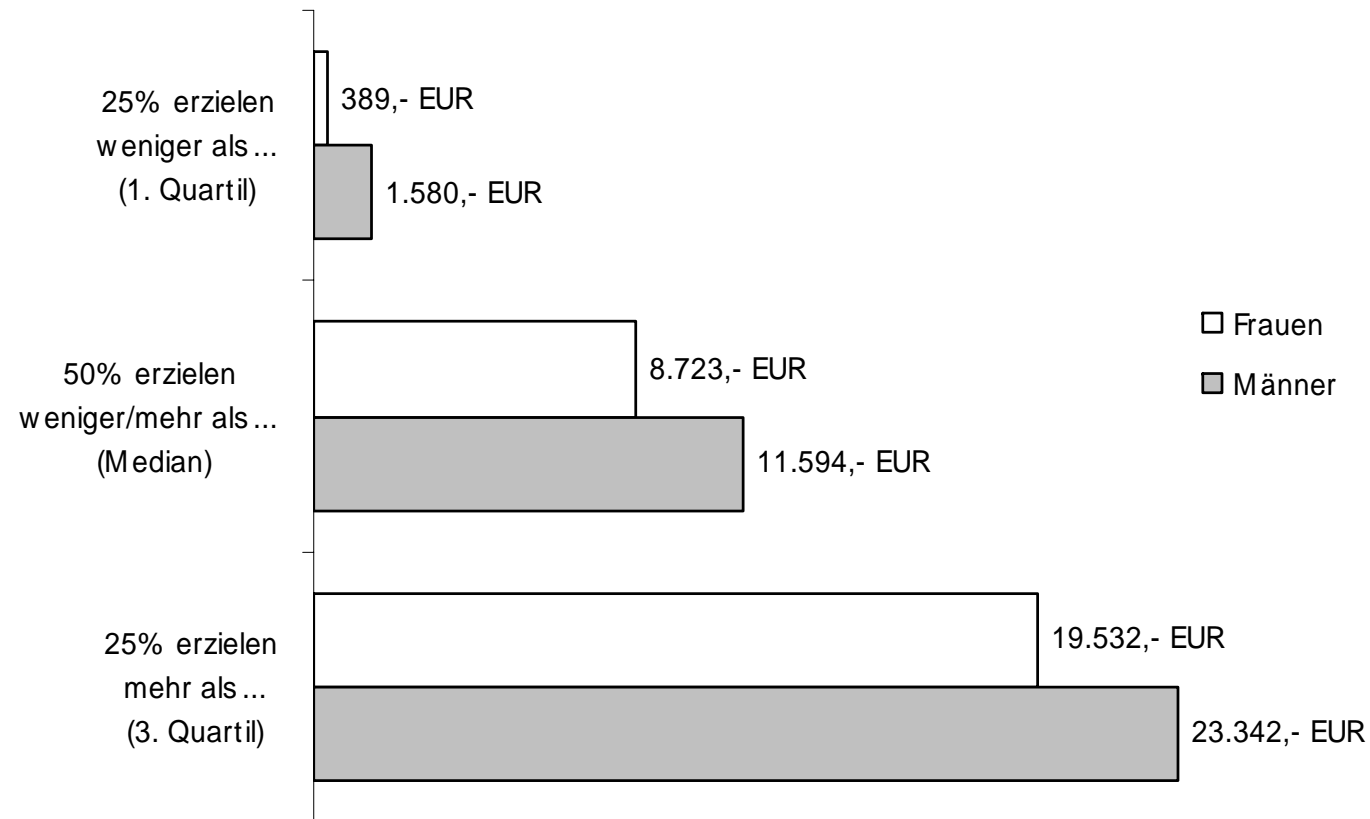


Auch ohne Qualifikation im Arbeitsleben engagiert ?

Integrationsgrad 2005 gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials

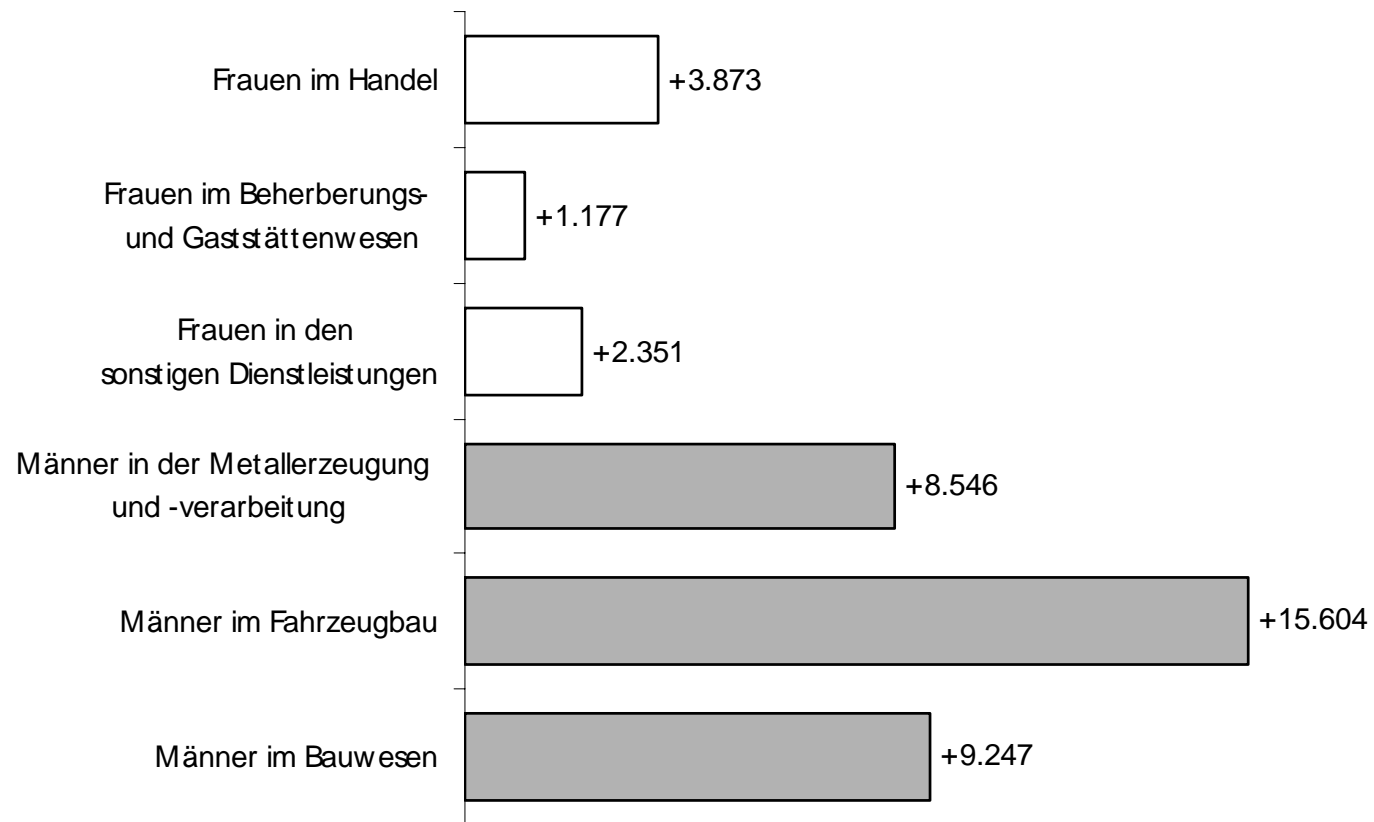


Unzureichende Ausbildung schmälert die Einkommenschancen: Jahresbeschäftigungseinkommen von Personen mit Pflichtschulabschluss im Jahr 2005 in Euro



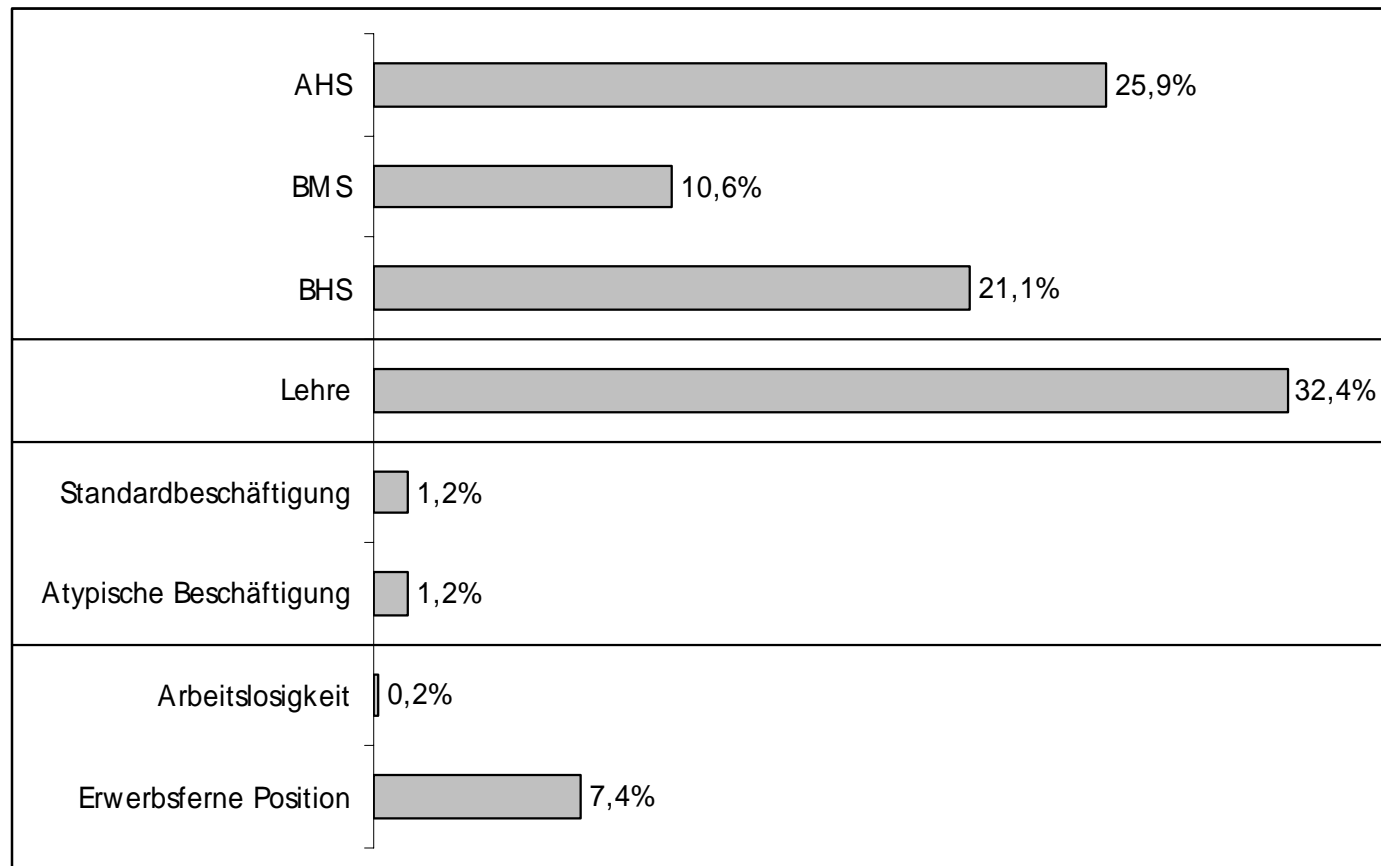
Der Bonus einer Fachausbildung (Jahreseinkommen)

Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegenüber solchen mit Pflichtschulabschluss



Ausbildung oder Erwerbsleben?

Anteil der Personen im Alter von 15 Jahren nach Ausbildungs- bzw. Erwerbsstatus, Wien, Durchschnitt 2000 bis 2005



Übergangstypen zwischen Ausbildungs- und Erwerbssystem

Typ 1: Im ersten Anlauf geglückt

- Kurze " Übergangszeit"
- Relativ lange Beschäftigungsverhältnisse
- Nur " berufstypische" Arbeitslosigkeit

Typ 2: Nach schwierigem Anfang ist die Beschäftigungsintegration geglückt

- Längere " Übergangszeit"
- Vorerst unstabile Beschäftigung
- Dann Stabilisierung der Beschäftigung

Typ3: Nach vielversprechendem Anfang keinen dauerhaften Anschluss gefunden

- Kurze " Übergangszeit"
- Vorerst stabile Beschäftigung
- Dann unstabile Beschäftigung

Typ 4: Von Anfang an auf Kurzzeitbeschäftigung beschränkt

- Längere " Übergangszeit"
- Überdurchschnittlich häufige Nichterwerbszeit
- Unstabile Beschäftigung

Typ 5: Ohne Aussicht auf nennenswerte Beschäftigung

- Lange " Übergangszeit"
- Nur wenige Beschäftigungstage
- Vorwiegend Nichterwerb und Arbeitslosigkeit

Verteilung der Übergangstypen nach höchster abgeschlossener Ausbildung: Wien 2003 bis 2005

	Übergangsverläufe					
	Alle Personen	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
Alle Personen	100,0%	24,3%	19,5%	10,9%	28,4%	16,9%
Ersteintritt im Alter ...						
bis 17 Jahre	100,0%	19,8%	16,5%	11,7%	33,1%	18,8%
von 18 bis 24 Jahren	100,0%	25,1%	20,0%	10,8%	27,5%	16,6%
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	100,0%	22,4%	16,3%	11,9%	31,9%	17,4%
Lehre	100,0%	32,8%	31,6%	11,3%	19,7%	4,6%
BMS	100,0%	18,0%	17,8%	11,8%	33,9%	18,6%
AHS, BHS, Universität, FH	100,0%	23,2%	17,2%	10,6%	29,4%	19,7%

Anmerkungen:

Die Typenzuteilung erfolgte anhand dreier Zustände:

Zustand A: durchgehend erwerbsaktiv und mindestens 75% Beschäftigungstage.

Zustand B: mindestens 25% Beschäftigungstage.

Zustand C: weniger als 25% Beschäftigungstage

Typ1: Zustand A im ersten und dritten Jahr nach dem Eintritt.

Typ2: Zustand B oder C im ersten und Zustand A im dritten Jahr nach dem Eintritt.

Typ 3: Zustand A im ersten und Zustand B oder C im dritten Jahr nach dem Eintritt.

Typ 4: Zumindest einmal Zustand B, aber nie Zustand A im ersten oder dritten Jahr nach dem Eintritt.

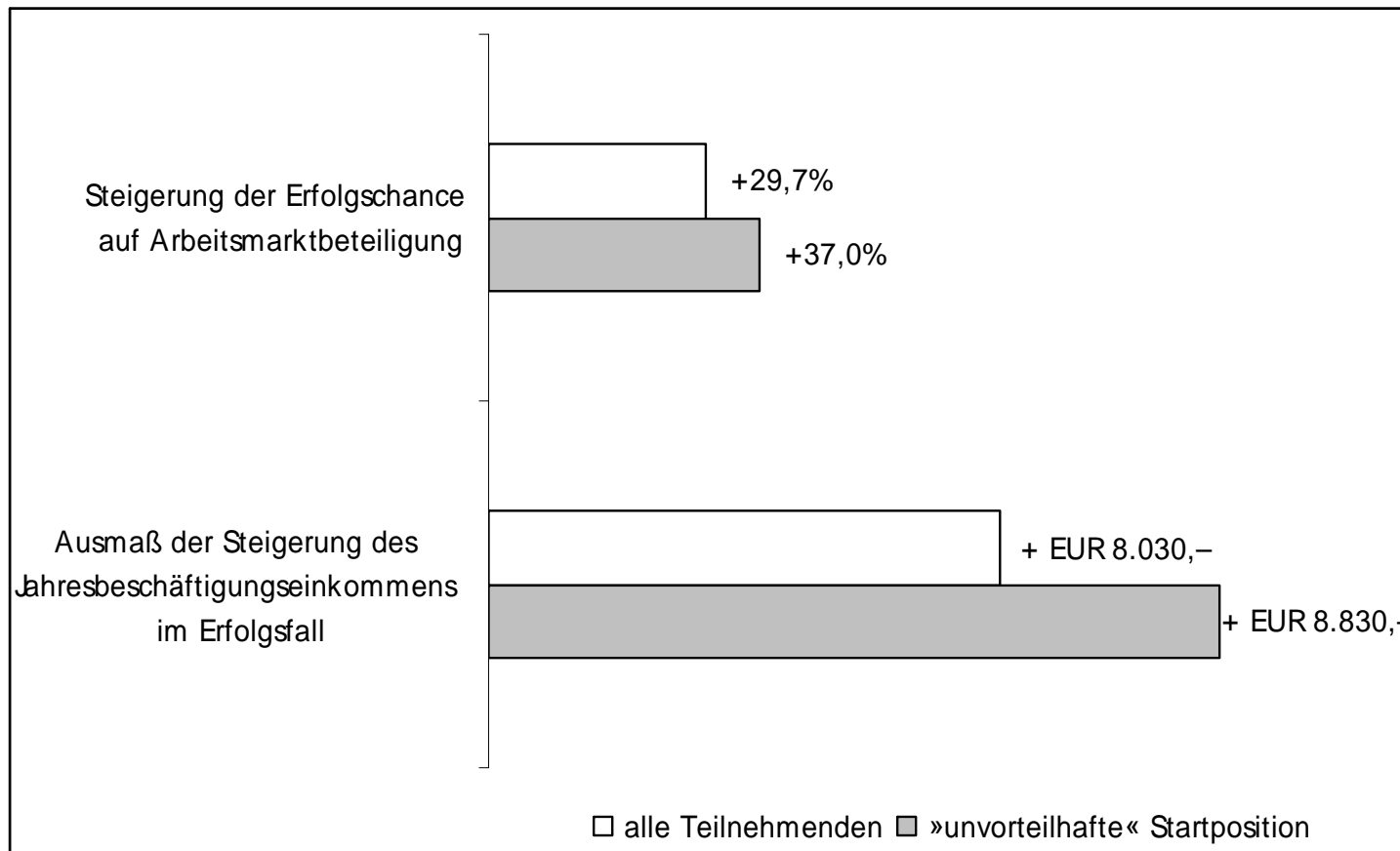
Typ 5: Zustand C im ersten und im dritten Jahr nach dem Eintritt

Rohdaten: Haupt-erband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Qualifizierung lohnt auch bei unvorteilhafter Startposition

Teilnehmende des AMS NÖ und W an Qualifizierungsmaßnahmen



Lehrstellenförderung wirkt stabilisierend auf die Erwerbskarriere

Personen mit gefördertem Lehrabschluss gegenüber Personen mit Pflichtschulabschluss

